



IM GLEICHEN TAKT
Sonja Lena Schmid,
Anne-Monika von
Twardowski, Angelika
Bachmann und Iris
Siegfried (von links)

Klassik mit Charme & Chuzpe

Ihre Kammermusik ist traditionell, ihr Stil ganz und gar nicht: Salut Salon punkten mit modernen Arrangements, Witz und Esprit

Mit diesen Frauen lacht es sich leicht. Und redet es sich locker. Dabei haben die Geigerinnen Angelika Bachmann und Iris Siegfried (beide 42) gerade Stress: Die Pianistin ihres Quartetts Salut Salon hat kein Visum für die USA bekommen, höchstwahrscheinlich werden die Musikerinnen am nächsten Tag ohne sie zum Auftritt nach Miami fliegen. Jetzt müssten sie eigentlich Ersatz organisieren, statt im Hamburger „Café Paris“ ein Interview zu geben. Doch die beiden wirken erstaunlich entspannt und erzählen lachend von ihren chilenischen Fans, von denen sie immer geküsst werden – und zwar auch auf den Mund. Bei Konzertreisen in Indien passiert so etwas nie. „Die Indierinnen staunen bloß“, sagt Iris

Siegfried, „was wir deutschen Frauen uns alles trauen.“

In der Tat halten sich Salut Salon nicht an gängige Regeln, schon gar nicht im Konzertsaal. Wunderbar zu sehen ist das in ihrem Video „Wettstreit zu viert“. Der musikakrobatische Kampf, den sich die Damen da zu Vivaldis „Sommer“ aus den „Vier Jahreszeiten“ liefern, wurde binnen eines Jahres bei YouTube fast 18 Millionen Mal angeklickt.

„Kinder können sich mit Musik wunderbar ausdrücken“

So richtig kann sich diesen Megaerfolg keiner erklären. Allerdings: Die vier sind auf der Bühne unheimlich komisch. Sie witzeln übrigens in der jeweiligen Landessprache – selbst auf Koreanisch. Über diese Art der Präsentation klassischer Musik kann man streiten – oder nicht? Ach was, sagt Iris Siegfried: „Die Puristen amüsieren sich genauso. Das hängt damit zusammen, dass wir sehr fundiert auf unseren Instrumenten ausgebildet sind.“ Alle Salut-Salon-Damen haben Musik studiert.

Angelika Bachmann galt sogar als hochbegabt und wurde als Kind zeitweilig von der Schulpflicht befreit, bis sie genug hatte vom einsamen Wunderkind-Dasein und darauf bestand, aufs Gymnasium zu gehen. Im Schulorchester lernte sie Iris Siegfried kennen. Die beiden wurden beste Freundinnen, „wie eine Familie“. Nach dem Abitur zogen sie in eine WG und machten fast alles gemeinsam, auch musikalisch. Erst taten sie sich zum Kammer-

musik-Duo zusammen, dann gründeten sie 2002 Salut Salon. Neben ihnen gehören heute die Pianistin Anne-Monika von Twardowski (32) und die Cellistin Sonja Lena Schmid (33) fest zur Formation. Das Quartett bereitet derzeit sein Programm „Ein Karneval der Tiere und andere Phantasien“ vor. Natürlich gibt’s darin viele Passagen aus Saint-Saëns’ berühmtem „Karneval“, dazu gesellen sich „Hummelflug“ oder „Schwa-

nensee“, jedes Werk im neuen Arrangement.

Ein aufwendiges Projekt, sie wollen damit um die Welt touren. Bis zu 120 Konzerte pro Jahr geben sie, manchmal sogar ohne Gage. Im Januar waren sie in Korogocho, einem der größten Slums Nairobis, und traten dort auf, zusammen mit den 300 jungen Musikern der kenianischen Ghetto Classics.

Die Arbeit mit Jugendlichen ist ihnen wichtig: „Wir haben früh gelernt, wie toll man sich mit Musik ausdrücken kann“, sagt Angelika Bachmann, „das geben wir gern weiter.“ 1993 gründeten sie die „Coolen Streicher“, ein Hamburger Kinderorchester, in dem Kinder zwischen fünf und 20 Jahren gemeinsam musizieren. Gar nicht so einfach, weil alle auf unterschiedlichem Könnensstand spielen – aber Angelika Bachmann schreibt jedem die passende Stimme auf den Leib.

Auch in der Escuela Popular de Artes in Chile gilt: Alle dürfen mitspielen. Für diese Mu-



sikschule haben Salut Salon vor zwölf Jahren die Patenschaft übernommen und besuchen sie regelmäßig. In Hamburger Schulen werben sie für ihr drittes Projekt, „The Young ClassX“. Die Idee dahinter: Kinder aus weniger privilegierten Familien bekommen kostenfrei Zugang zur Klassik. Stolz erzählt Iris Siegfried, dass sie inzwischen 8500 Mädchen und Jungen für diese Musikinitiative gewonnen haben. Einige singen in Chören oder lernen ein Instrument, andere besuchen nun gelegentlich klassische Konzerte. Für ihr Engagement bekamen Angelika Bachmann und Iris Siegfried inzwischen sogar das Bundesverdienstkreuz.

Klingt nach vollem Terminkalender? Von wegen: Iris Siegfried arbeitet als Anwältin, Angelika Bachmann promoviert in Soziologie. Wie das zu schaffen ist? Angelika Bachmann lacht und antwortet: „Ein Tag hat 24 Stunden. Da bleibt genug Zeit für alles, wozu man Lust hat.“

DAGMAR LEISCHOW



VOR ALLEM SPASS wollen Iris Siegfried (oben links) und Angelika Bachmann (unten) Kindern an der Musikschule Escuela Popular de Artes in Chile vermitteln

Steckbrief

GEBOREN wurden Angelika Bachmann und Iris Siegfried 1972 in Hamburg, die eine am 12. Juni, die andere am 9. Juni. **SALUT SALON** gründeten die Geigerinnen 2002 als kammermusikalisches Quartett. **CD-TIPP** „Salut Salon Live“, Warner Classics. **NEUES PROGRAMM** „Ein Karneval der Tiere und andere Phantasien“, Vor-Aufführungen ab 20. Juni, große Premiere im Hamburger Thalia Theater am 15. Juli. Karten unter ticcats.de

Fotos: André Reinke, Walter Ramirez, privat